

**Zeitschrift:** Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art  
**Band:** 13 (1926)  
**Heft:** 10

## **Sonstiges**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

A. J. Brüscheiler & Co., Gerbergasse 5, Zürich  
Electro Lux A. G., Tiefenhöfe 9, Zürich

**Steinhauerarbeiten:**

Laufener Kalksteinbrüche Cueni & Cie, Laufen  
Gotth. Arnet, Tribtschenstr. 44, Luzern

**Stuckaturen:**

Ernst Haberer & Cie., Sulgenauweg 38, Bern

**Tapeten:**

Salubra, Tapetenfabrik, Clarastr. 50, Basel  
Genoud & Etterich, Speichergasse, Bern  
Rudolf Hiemann, Gottschedstr. 22, Leipzig  
Carl Eschke, Bahnhofstr. 31, Zürich  
Paul Conzelmann, Gessnerallee 28<sup>1</sup>, Zürich  
Hans Brenner & Cie., Blumenrain 16, Basel

**Treppenanlagen:**

Spezialbeton A.-G., Staad (St. Gallen)

**Telephonanlagen:**

Siemens Elektr. Erzeugnisse A. G., Abt. Siemens  
& Halske, Löwenstr., Zürich

**Tennisplätze:**

Bruno Weber, Riehenstr. 250, Basel  
Otto Froebels Erben, Hofackerstr. 58, Zürich  
Gebr. Mertens, Jupiterstr. 1, Zürich

**Teppiche:**

Schuster & Co., Bahnhofstr. 18, Zürich  
Rudolf Hiemann, Gottschedstr. 22, Leipzig  
Teppichhaus Linsi, Mühlenplatz 2, Luzern

**Türschoner:**

Emil Schlund, Altstetten-Zürich

**Zeichenmaterial:**

Koh-i-noor Bleistifte, W. Schneebeil, Nordstr. 7, Zürich  
Gebr. Scholl, Poststr. 3, Zürich

**Wir verweisen auch auf die Inserate im „Werk“ und bitten bei Anfragen und Bestellungen auf das „Werk“ Bezug zu nehmen**

## DAS COMPTOIR SUISSE IN LAUSANNE

Das Comptoir Suisse in Lausanne, in der Hauptsache die Messe der Landwirtschaft, bot dem »Oeuvre« Veranlassung zu einer umfangreichen Schau mit der Bezeichnung »Art Rural«.

Das Unternehmen ist äusserst verdienstvoll und mutig. Wir können uns nicht vorstellen, dass bei dem jetzigen dürftigen Mass der künstlerischen Beeinflussung der Produktion eine wirklich lebendige und neue Anregung für eine ländliche Kunst, für eine Wiederbelebung ländlichen Gewerbes möglich sei. Mit dieser begrenzenden Voraussetzung müssen wir heute bei der Bewertung einer solchen Veranstaltung rechnen. Leider liegt die Hauptsache dieses Fehlens einer zeitgenössischen Bauernkunst bei der Bauernsamen selbst, die nicht versteht, ihre Eigenart zu schätzen, im Gegenteil einer Nachahmung des Städtischen zuneigt. Untersuchen wir mit aller Schärfe und Gewissenhaftigkeit dieses Problem, so müssen wir uns zugestehen, wie wenig innere Berechtigung, Lebensnötigung zu einer besonders ausgebildeten und betonten ländlichen Kunst sich aufweisen lässt.

Am deutlichsten von dieser Auffassung eingegeben sind in der Schau die Arbeiten des Architekten *Vondermühl*, dessen Serien-Schlafzimmer Serno das einfache Zweckmöbel schlechthin, ohne traditionelle ländliche Milde rung der Form darstellt. Waren die meisten Künstlerinnen und Künstler bestrebt, dem Charakter der Ausstellung entsprechend ihre Arbeiten zu beeinflussen, so konnte doch kein zwingend ländlicher Eindruck gewonnen werden; allerdings ist zu sagen, dass der provisorische Ausstellungsbau, eine wenig berühmte Leistung, solches geradezu verunmöglicht. Anklänge an ländlichen Barock

finden wir im Wohnzimmer, das Architekt *G. Hufschmid*, Genf, gestaltete, warmtonige Kirschbaummöbel in blau, ein frisch abgestimmtes Raumbild mit schweizerischer Handdrucktapete (Papiers de Genève). Ein Gemeinderatssaal wurde mit vollendeter Lebenswahrheit von den Architekten *Gilliard & Godet* eingerichtet. *Hans Buser* S. W. B. Brugg zeigt ein Interieur, Wohnraum eines Landarztes betitelt. Es bleibt das Verdienst aller Aussteller, auf alle billige romantische Aufmachung von Bauernstuben Verzicht geleistet zu haben.

In einem grösseren Raume vereinigt finden wir Töpferien, Stoffe, Webereien, Druckstoffe, Buchhüllen und Dosen. Reich und vorzüglich vertreten ist die Poterie »La Chapelle« Noverraz, Carouge-Genève. Bemerkenswert sind Decken und Läufer von Frl. Julianne Vautier und Art domestique (Leinenweberei, Bern). Der schweizerische Bauernverband mit dem Atelier de Tissage (Département vaudois d'agriculture) zeigt einen Webstuhl im Betrieb und gute Stoffe, von Hauswebereien ausgeführt. Die Demonstration dient glücklich den verdienstvollen Bestrebungen des Bauernverbandes, bei wohlmeinender Förderung durch die Behörden, zur Wiedereinführung der Hausweberei auf dem Dorfe. Der Sekretär des »Oeuvre«, Herr Magnat, hat die Schau mit grossem Geschick organisiert, sie distanziert deutlich das im Comptoir suisse noch vertretene sogenannte Kunstgewerbe. Es bleibt zu bedauern, dass die Industrie nicht mitwirken konnte. So ist keine Gebrauchstöpferei zu sehen, um nur eine Möglichkeit herauszugreifen. Hoffen wir, dass die nächste Schau des »Oeuvre« diese Wünsche erfüllen möge.

*Hans Buser.*